

Netzwerk Schule und Krankheit:

Kathleen Krause, M.A.

Umgang mit chronisch kranken Schülerinnen und Schülern in der Regelschule

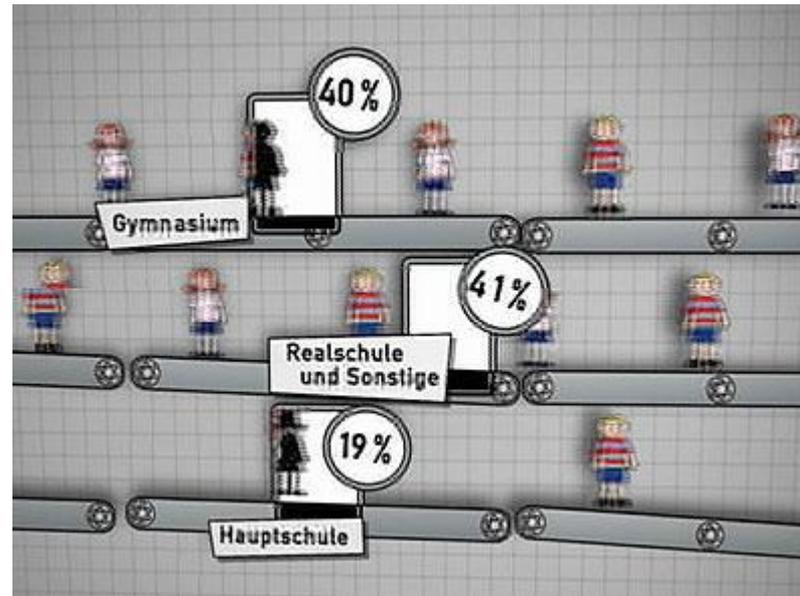
- 1. Begrifflichkeiten
- "Gesundheit ist der Zustand völligen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens,, lt. WHO

- "Krankheit ist eine Störung des Gleichgewichts des Körpers, Geistes oder der sozialen Kompetenz aufgrund einer mangelnden Anpassungsfähigkeit oder einer unzureichenden Abwehr von äußeren Einflüssen oder inneren Risikofaktoren."
lt.WHO

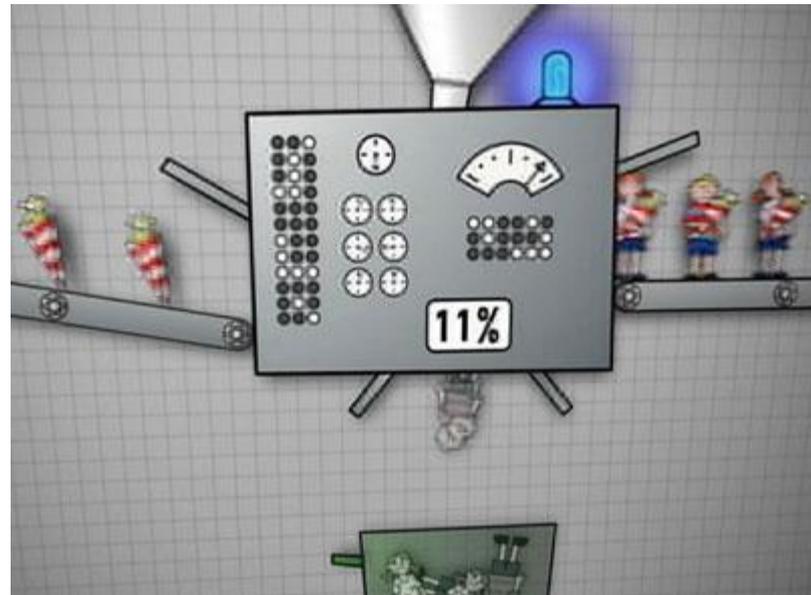
- Kindheit und Jugend = Inbegriffe der Lebensphase, die mit Gesundheit einhergeht
- Chronische Krankheiten stehen für alte Menschen
- Was ist aber die Realität?

- insgesamt Anstieg der somatischen chronischen Erkrankungen
- National Health Interview Surveys (1995) weist mehr als doppelt soviel chronische Erkrankungen als vor 25 Jahren aus
- USA Asthma bronchiale 1980 (0-17 Jahren) 3,6%; 1995:7,5%; 2005: 8,9% (6,5 Millionen Kinder in den USA)

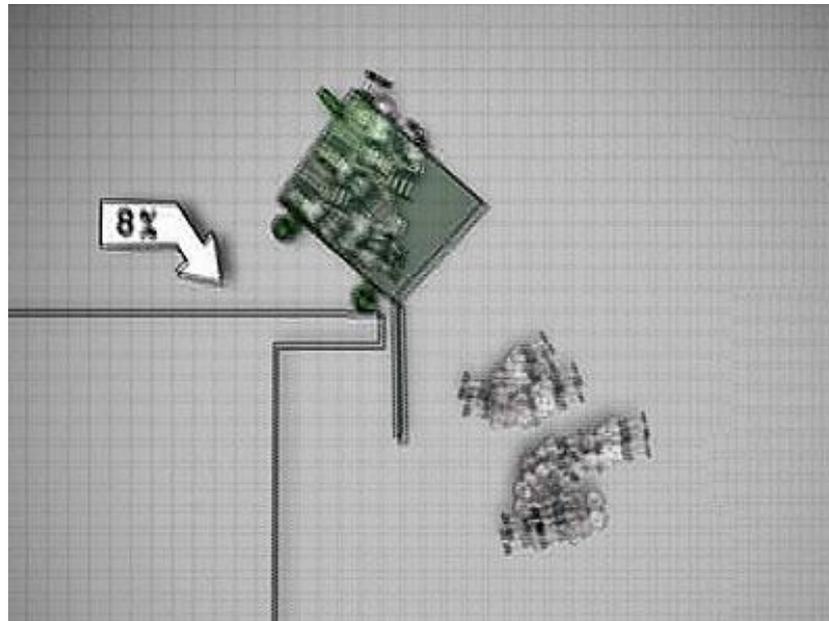
- Schulsystem Auslese



- Jedes Jahr werden schon bei der Schuleingangsuntersuchung etwa 77.000 Kinder aussortiert



- Acht Prozent aller Schüler verlassen die Schule ohne einen Abschluss



Schule und Krankheit

Wissen, was möglich ist.

Integration chronisch kranker Schülerinnen und
Schüler in den allgemeinen Schulen

- seit 2008 als Drittmittelprojekt an der Universität Potsdam verankert

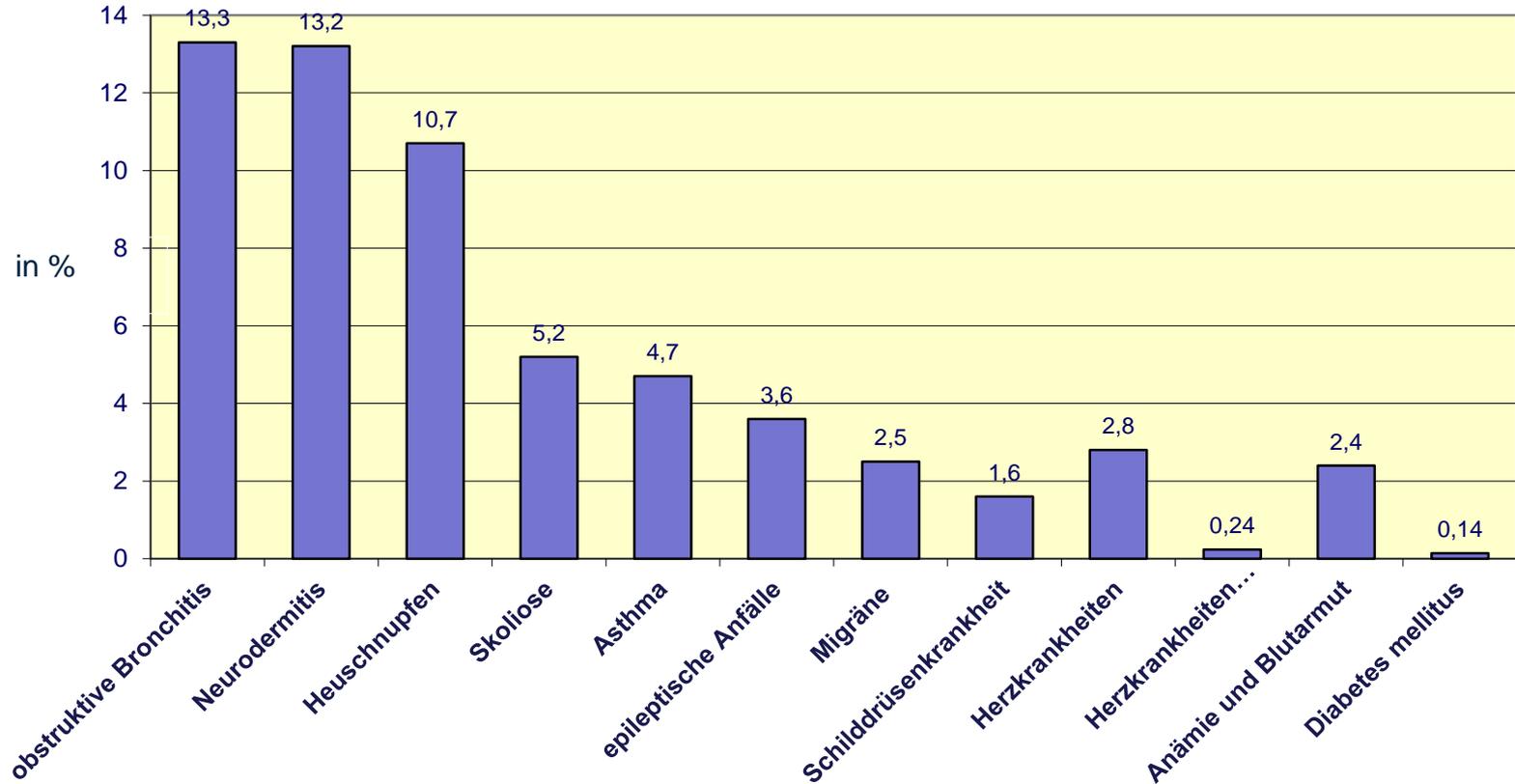
Die **Ausgangslage** zeigt, dass etwa 15% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland mit einer chronischen Krankheit leben. Das ist vielen Lehrpersonen und anderen Schul-Verantwortlichen noch nicht bewusst. Es handelt sich um ein sozialpolitisches (Zukunfts-)Problem erheblichen Ausmaßes. Manche der betroffenen Kinder und Jugendlichen erleben hohe Belastungen, die auch ihr Befinden in der Schule und ihren Schulerfolg beeinträchtigen. Sie sind auf die Rücksichtnahme ihrer Lehrpersonen und Mitschüler_innen angewiesen, auf eine angemessene Mischung von Forderung und Schonung, um die Schule erfolgreich durchlaufen zu können.

Die Zahl der chronisch kranken Schülerinnen und Schülern in den allgemeinen Schulen hat zugenommen und wird noch weiter zunehmen.

Nach dem Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS) ist derzeit bereits jedes 8. Kind von einem chronischen gesundheitlichen Problem betroffen.

Schule und Krankheit

Wissen, was möglich ist.



Spezifische psychische Erkrankungen (bundesweit)

- **Hinweise auf spezifische psychische Störungen:**
- **Angst 10%:** bei älteren Kindern geringfügig häufiger, die Geschlechterverteilung ist ausgewogen.
- **Störungen des Sozialverhaltens 7,6%:** hier sind abhängig von der Altersgruppe 80-90% aggressiv und 50% dissozial auffällig, bei den jüngeren Kindern sind Jungen häufiger betroffen.
- **Depressionen 5,4%:** bei jüngeren Kindern sind Jungen etwas häufiger betroffen, ab 11 Jahren gleicht sich die Geschlechterverteilung an.
- Quelle: Ravens-Sieberer , Wille, Bettge, Erhart (2007): Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse aus der BELLASTudie im Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS); Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz 50: 871-878

- <http://www.kiggs-studie.de/deutsch/ergebnisse/kiggs-basiserhebung.html>



Studie zur Gesundheit von Kindern
und Jugendlichen in Deutschland

Warum gibt es immer mehr chronisch kranke Schülerinnen und Schüler den allgemeinen Schulen?

- „neue Morbidität“ (Krankheitshäufigkeit bezogen auf eine bestimmte Bevölkerungsgruppe = Schüler_innen)
- Umweltbelastungen
- Ungesunder Lebensstil
- Entwicklungen der Medizin und des Gesundheitswesens
- Entwicklungen der Schule
(Prinzip des gemeinsamen Unterrichts)

Arbeitsdefinition chronische Erkrankung

Es liegt eine biologische, psychologische oder kognitive Basis für die Erkrankung vor, die Krankheit dauert seit mindestens einem Jahr an und führt zu mindestens einer der genannten Folgen:

- a) Funktionale Einschränkungen in den Alltagsaktivitäten und den sozialen Rollen
- b) Notwendigkeit kompensatorischer Maßnahmen (wie Medikation, Diät, medizinische Hilfsmittel, persönliche Anleitung)
- c) Bedarf an wiederholten über das übliche Maß hinausgehenden medizinisch-pflegerischen oder psychologisch-pädagogischen Unterstützungsmaßnahmen (nach Stein et al. 1993)

Doch natürlich sind nicht alle Schülerinnen und Schüler, die nach dieser Definition eine chronische Erkrankung haben, in gleichem Maße beeinträchtigt. Das „chronisch Kranksein“ ist darüber hinaus z.B. abhängig von:

- Dauer
- Schweregrad
- Versorgungsbedarf (und Versorgungslage)
- Auswirkungen auf die Lebensqualität
- Psychosozialen Bewältigungsstrategien

- Beispiele für chronische Krankheiten an einem Brandenburger Oberstufenzentrum im Schuljahr 2007/08
(Brief einer Rektorin, z.T. korrigiert)

- Schwere chronische Rheumaerkrankung (2 x)
- Suizidgefahr (durch Polizei gemeldet)
- Hüftgelenksdysplasie und Skoliose
- Juvenile idiopathische Arthritis (Rheumaerkrankung) mit Migräne und einer Knochenentzündung im Knie
- Pulmonalatresie, infundibuläre Hypoplasie (komplizierter angeborener Herzfehler)
- idiopathische thrombozytenische Purpura (Autoimmunkrankheit, die die Blutplättchen betrifft) beginnendes Cushing-Syndrom (wird durch erhöhten Cortisolspiegel hervorgerufen, z.B. durch lange Kortisongabe bei Autoimmunkrankheiten).

Somatische Krankheiten, die im Schulalter zunehmen:

- Asthma
- Heuschnupfen
- Migräne
- Schilddrüsenerkrankungen
- Skoliose

Bei diesen Krankheiten kommt der Schule u.U. in der **Früherkennung** eine wichtige Rolle zu. Dies ist unter anderem deshalb von Interesse, weil Kinder mit einem chronischen Gesundheitsproblem ein **doppelt so hohes Risiko** haben, **Verhaltensauffälligkeiten zu entwickeln**.

Schule und Krankheit

Wissen, was möglich ist.



Faktoren, die die Ungleichheit im Unterricht verursachen (Wertgen)

- 1 Die Einschränkung des Anspruchs auf Unterricht im Krankenhaus durch die X- Wochen-Regelung
- 2 Die Einschränkung des Anspruchs auf Hausunterricht durch die Sechs-Wochen-Regelung
- 3 Die zeitliche Reduktion des regulär vorgesehenen Unterrichts an Schulen für Kranke sowie zusätzlicher massiver Unterrichtsausfall in der schulischen Praxis

- 4 Das Unterrichtsangebot für kranke Schüler ist meist auf die Kernfächer reduziert.
- 5 Hausunterricht wird nicht verlässlich angeboten und nicht verbindlich durchgeführt. Er fällt in erheblichem Umfang aus.
- 6 Unterricht wird – auch in den Kernfächern – überwiegend fachfremd erteilt.
- 7 Die Aufgabe der Schule für Kranke ist nicht eindeutig umrissen.

10 Vorschläge für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit (Wertgen)

- 1. grundsätzliche Teilnahme an einem uneingeschränkten Unterrichtsangebot an der örtlichen Schule für Kranke (o.ä.)
- 2. Hausunterricht in Phasen der Rekonvaleszenz
- 3. Unterricht für Kranke nicht nur auf Antrag, sondern generell
- 4. reguläres Unterrichtsangebot von Lehrern der Schule für Kranke
- 5. Unterrichtsangebot sollte sich am Regelangebot in Heimatschule orientieren

- 6. Bedarfsgerechter Einsatz der Lehrer_innen an Schulen für Kranke
- 7. Prüfungsfragen, Vorbereitungen, Abnahme und Nachteilsausgleiche werden in den Schulen möglich
- 8. Prüfungen müssen an den vermittelten Stoff angepasst werden können
- 9. Ermöglichung einer tatsächlichen Reintegration in die Heimatschule
- 10. Finanzielle Ausstattung entsprechend der tatsächlichen Leistungen müssen als Rahmenbedingungen vorhanden sein

Netzwerk Schule und Krankheit

Ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt der Robert-Bosch-Stiftung und der Universität Potsdam

Etwa 15% aller Schüler/innen in Deutschland leben mit chronischen somatischen oder psychischen Krankheiten. Die Mehrzahl chronisch kranker Kinder und Jugendlicher besucht allgemeine Schulen. Im Durchschnitt befinden sich heute in jeder Schule in Deutschland zwischen dreißig und vierzig chronisch kranke Schüler/innen, - in jeder Schulklasse mindestens zwei. Das Forschungsprojekt untersucht Schulerfahrungen chronisch kranker Schüler/innen sowie die Frage, welche Unterstützungsangebote Lehrer/innen der allgemeinen Schulen für die pädagogische Arbeit mit chronisch kranken Schüler/innen brauchen.

Forschung und Lehre:

- Rückbegleitung aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Untersuchung der schuleitigen Bedingungen der Inklusion chronisch kranker Schüler/innen in der Regelschule
- Ziel: Zusammenstellung von Lösungen, was Schulen künftig tun können, um negativen schulischen Folgen chronischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter vorzubeugen.
- Ärztlicher therapeutischer Blick auf Schule
- Krankheit als pädagogische Herausforderung in der Regelschule
- Verankerung des Themas chronische Krankheiten in den Lehramtsstudiengängen
- Herausgabe des Sammelbandes: „Das chronisch kranke Kind in der Schule“

Fort- und Weiterbildung:

- Workshops für Kliniklehrer/innen in Berlin und Brandenburg
- Fortbildung der BUSS-Berater und Multiplikator/innen für sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht
- „Verrückt? Na und!“ an Regelschulen
- Erstellung von Informationsmaterialien zum Thema „Chronische Krankheiten im Schulalltag“
- Weiterbildungsmodul chronischer Krankheiten für Multiplikator/innen in Zusammenarbeit mit dem USUM

Kooperationen und Vernetzung:

Das Netzwerk hat die unterschiedlichsten Entscheidungsträger des Landes Brandenburg und Berlin miteinander vernetzt und projektorientiert mit verschiedenen Institutionen zusammengearbeitet. Beispielhaft stehen hierfür die Vernetzungen:

- Universität – Klinikärzte – Klinikschiulen: Ziel: Klinikschulentwicklung
- Universität – Kliniken – Schulen: Ziel: verbesserte Möglichkeiten der Rückführung in die Regelschule nach einem Klinikschulaufenthalt
- Landesinstitut für Schule und Medien Berlin und Brandenburg – Klinikschiulen: Ziel: Weiterbildung und Vernetzung
- Universität – Multiplikatorengruppe der Klinikschiullehrer/innen – Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg – Landtag Brandenburg: Ziel: Veränderungen und Verbesserungen der Verwaltungsverordnungen anhand praktischer Umsetzungsbeispiele
- Universität – Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg – Bündnis Gesundheit Aufwachsen: Ziel: Gemeinsame Durchführung von Tagungen und Veranstaltungen zum Thema seelische Gesundheit
- Universität – Landtag Brandenburg – Senat Berlin: Ziel: Sensibilisierung zum Thema des Berufsbildes von Kliniklehrer/innen
- Universität – Krankenkassen – Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg – Freie Träger – Rentenversicherer: Ziel: Projektantrag zur Einführung des Modellversuches der Gemeinen Schulkrankenschwestern (GESA)
- Universität – Opus – Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.: Ziel: Schulprojektkooperation „Verrückt? Na und!“



Unterstützung von Regelschulen bei der Inklusion chronisch kranker Schüler/innen:

- Verwaltungsverordnungsänderungen: Nachteilsausgleich, Praxisräume, Erste-Hilfe Ausbildung, Förderverfahren
- Rückbegleitung; therapeutische Rückbegleitung nach einem Klinikaufenthalt
- GESA: Schulkrankenschwestern in den Schulen als ersten Ansprechpartner bei gesundheitlichen Fragen
- Handreichung über chronische Krankheiten im Schulalltag
- Verrückt? Na und! – Schulprojekt zur Sensibilisierung von Lehrer/innen und Schüler/innen zum Thema psychische Erkrankungen
- Box mit Materialien zum Thema Chronische Krankheiten im Schulalltag

Tagungen/Öffentlichkeitsarbeit:

Das Projekt stellt die Ergebnisse der Untersuchungen einer breiten Öffentlichkeit zur Diskussion, so z.B. über:

- Homepage des Projektes Schule und Krankheit: www.schuleundkrankheit.de
- Forum zum Austausch für Kliniklehrerinnen: www.gesunden-durch-schule.de
- Pressearbeit
- Bundesweite Auftakttagung im September 2008 in Berlin
- Tagungen in Zusammenarbeit mit den Ministerien des Landes Brandenburg
- Bundesweite Abschlusstagung mit dem Verein Schule und Psychiatrie in Berlin im September 2010
- Entwicklung einer Darstellungsform eines Hilfenetzsystems für Lehrer/innen und Eltern in Berlin und Brandenburg

Schule und Krankheit

Wissen, was möglich ist.



Start

Kontakt Impressum A- A A+

Suche

- Start
- Projektbeschreibung
- Schulpolitik
- Schulleitungen
- Lehrer_innen
- Eltern
- Schulrecht
- Krankheitsbilder
- Fortbildung
- Inklusion
- Empfehlungen/Links



Projektbeschreibung

Etwa 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Schulalter leben mit einer chronischen Krankheit. Dank guter medizinischer Versorgung können die meisten von ihnen sich wie gesunde Gleichaltrige entwickeln. Doch müssen sie ihre Krankheit und therapeutische Maßnahmen, die manchmal sehr aufwändig sind, dauerhaft in ihren Alltag integrieren. In der Schule sind sie auf die Informiertheit und Sensibilität ihrer Lehrpersonen angewiesen.

[...weiterlesen](#)

Termine

21. Februar 2013, 15:00 Uhr

Fortbildungsangebot für
Gesamtkonferenz
Hamburg, Berufliche Schule

22. Februar 2013, 09:00 Uhr

"Exklusion verhindern - Den Lebensraum
Schule gemeinsam gestalten"
Tagungshaus Hermannswerder

04. März 2013, 09:00 Uhr -

06. März 2013, 16:00 Uhr
Fortbildungstage in Thüringen
Bad Berka

[zur Übersicht](#)

Handreichung



Hier finden Sie unsere Handreichung als Komplettdownload:
Schülerinnen und Schüler mit
chronischen Erkrankungen (pdf)

Nachteilsausgleich



Hier gelangen Sie zur Regelung zum
Nachteilsausgleich für chronische
kranke Schüler_innen in Brandenburg
als Musterempfehlung

Fortbildung



Hier finden Sie unsere Angebote für
Fortbildungs- und Informations-
Veranstaltungen für Lehrpersonen und
Schulberater_innen

✓ Gefällt mir 75

gefördert durch

Robert Bosch **Stiftung**

Schule und Krankheit

Wissen, was möglich ist.



Schule und Krankheit

Wissen, was möglich ist.



Schülerinnen und Schüler mit
chronischen Erkrankungen

www.schuleundkrankheit.de

gefördert durch

Robert Bosch **Stiftung**



- Start
- Projektbeschreibung
- Schulpolitik**
 - Nachteilsausgleich**
 - Gestaffelter Schulabschluss
 - Aktuelle Diskussion
- Schulleitungen
- Lehrer_innen
- Eltern
- Schulrecht
- Krankheitsbilder
- Fortbildung
- Inklusion
- Empfehlungen/Links

Nachteilsausgleich: Brandenburg

In Kooperation mit dem brandenburgischen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport initiierte das Netzwerk „Schule und Krankheit“ 2008 einen Runden Tisch zum Thema chronisch kranke Schüler_innen, um Möglichkeiten einer unkomplizierten Nachteilsausgleichsvergabe zu eruieren und zu ermöglichen. Hier waren Vertreter_innen des Landtags, der Ministerien, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Krankenkassen und der Lehrerschaft beteiligt. Diskutiert wurde das Problem, dass rascher Nachteilsausgleich für kranke Schülerinnen und Schüler ohne förderdiagnostisches Verfahren bis dato nicht möglich war. Dieses Verfahren dauert für viele kranke Kinder zu lang, ist teuer, und dient dazu, teure sonderpädagogische Maßnahmen zu begründen, die dann meistens auch mit Ansprüchen auf Nachteilsausgleich bei der Leistungserbringung der Schüler_innen verbunden sind. Zahlreiche chronisch kranke Kinder brauchen aber keine sonderpädagogischen Maßnahmen, sondern nur die eine oder andere Form von „Nachteilsausgleich“.

2009 konnte eine neue Vorschrift formuliert werden, die es erlaubt, einen Nachteilsausgleich unbürokratisch zu beantragen (MBJS Rundschreiben 12/09). Damit ist es möglich, direkt nach einem Krankheitsausbruch oder nach einem Klinikaufenthalt auf der Basis einer fachärztlichen Stellungnahme einen Nachteilsausgleich in der Schule zu beantragen, welche diesen dann auch selbstständig zulässt und gestaltet. Die Lehrpersonen in Brandenburg begrüßten diese Neuregelung sehr.

Netzwerk „Schule und Krankheit“ verfolgt nun das Ziel, dass in allen Bundesländern zwei prüfungsrechtliche Neuregelungen eingeführt werden: Der „Nachteilsausgleich ohne sonderpädagogischen Förderbedarf“, den wir in Brandenburg einführen konnten, und den „gestaffelten Schulabschluss“.

Quelle: [Brandenburgisches Vorschriftensystem \(BRAVORs\)](#)

Rundschreiben 12/09 vom 11. September 2009

Termine

21. Februar 2013, 15:00 Uhr

[Fortbildungsangebot für](#)

[Gesamtkonferenz](#)

Hamburg, Berufliche Schule

22. Februar 2013, 09:00 Uhr

["Exklusion verhindern - Den Lebensraum](#)

[Schule gemeinsam gestalten"](#)

Tagungshaus Hermannswerder

04. März 2013, 09:00 Uhr -

06. März 2013, 16:00 Uhr

[Fortbildungstage in Thüringen](#)

Bad Berka

[zur Übersicht](#)

Nachteilsausgleich für zeitweise oder chronisch kranke Schülerinnen und Schüler

1. Ausgangslage

Die Zahl dauerhaft gesundheitlich beeinträchtigter Schülerinnen und Schüler (chronisch Kranke) nimmt stetig zu. Zwar machen Fortschritte der Medizin und Entwicklungen des Gesundheitssystems es möglich, dass die meisten von ihnen die allgemeinen Schulen besuchen, doch kann ihre Belastbarkeit aus gesundheitlichen Gründen zeitweise (beispielsweise nach einem Krankenhausaufenthalt) oder dauerhaft (bei chronischer Krankheit) eingeschränkt sein. Sie haben dann im Rahmen der schulischen Leistungserbringung - insbesondere bei Klassenarbeiten, Klausuren und Prüfungsleistungen - Anspruch auf einen Nachteilsausgleich, wie er generell allen behinderten oder von Behinderung bedrohten Menschen gemäß § 3 Absatz 1 des Brandenburgischen Schulgesetzes zusteht. Vor allem gilt es, die schulische Chancengleichheit für die betroffenen Schülerinnen und Schüler durch einen individuell angemessenen Nachteilsausgleich zu wahren.

Die hier zu behandelnden Fälle unterscheiden sich also von einer nur aktuellen Beeinträchtigung des Leistungsvermögens, die gegebenenfalls zum Rücktritt von der Prüfung und einer Wiederholung berechtigt. Sie unterscheiden sich ebenfalls von Fällen, in denen Schülerinnen und Schüler wegen einer langdauernden Erkrankung oder schwerster Behinderung Hausunterricht oder Krankenhausunterricht erhalten. Nicht erfasst werden ebenfalls Schülerinnen und Schüler mit einer besonderen Schwierigkeit im Lesen und Rechtschreiben oder mit einer besonderen Schwierigkeit im Rechnen, denen ein Nachteilsausgleich gewährt wird (VWLRS vom 8. Dezember 2006 [ABl. MBJS 2007 S. 2], geändert durch VV vom 14. Mai 2008 [ABl. MBJS S. 133]).

Der in den jeweiligen Bildungsgangverordnungen geregelte Nachteilsausgleich, der auch chronisch Kranke einbezieht, soll mit diesem Rundschreiben deutlicher hervorgehoben sowie hinsichtlich der Voraussetzungen präzisiert werden. Es gilt, die Lehrkräfte stärker für die besonderen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler mit einer chronischen Erkrankung zu sensibilisieren und entsprechende Maßnahmen zu nutzen. Daher werden im Folgenden die Möglichkeiten und Bedingungen eines Nachteilsausgleichs bestimmt, der ohne Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs zu gewähren ist.

Gefällt mir 75

Schule und Krankheit

Wissen, was möglich ist.

Start

- Start
- Projektbeschreibung
- Schulpolitik
- Schulleitungen
- Lehrer_innen
- Eltern
- Schulrecht
- Krankheitsbilder
- Fortbildung
- Inklusion
- Empfehlungen/Links

Termine

21. Februar 2013, 15:00 Uhr

Fortbildungsangebot für

Gesamtkonferenz

Hamburg, Berufliche Schule

22. Februar 2013, 09:00 Uhr

"Exklusion verhindern - Den Lebensraum

Schule gemeinsam gestalten"

Tagungshaus Hermannswerder

04. März 2013, 09:00 Uhr

Start / Schulpolitik

- Start
- Projektbeschreibung
- Schulpolitik**
 - Nachteilsausgleich
 - Gestaffelter Schulabschluss
 - Aktuelle Diskussion

Schulleitungen

- Chronisch krank?
- Information und Kooperation
- Kooperationspartner

Lehrer_innen

- Chronisch krank?
- Lehrer bleiben
- Information und Kooperation
- Hinweise zum Schulalltag

Eltern

- Chronisch krank?
- Chronische Krankheiten
- Information und Kooperation



gefördert durch

Robert Bosch Stiftung

Start

Projektbeschreibung

Schulpolitik

Nachteilsausgleich

Gestaffelter Schulabschluss

Aktuelle Diskussion

Schulleitungen

Lehrer_innen

Eltern

Schulrecht

Krankheitsbilder

Fortbildung

Inklusion

Empfehlungen/Links

Nachteilsausgleich

Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf darf beim schulischen Lernen, bei Prüfungen und bei Leistungsermittlungen (Klassenarbeiten, Tests, Lernzielkontrollen) aufgrund ihrer Behinderung oder Beeinträchtigung kein Nachteil entstehen. Dieser Anspruch leitet sich aus Artikel 3 Abs. 3 Satz 2 des Grundgesetzes und aus § 48 des Schwerbehindertengesetzes ab. Er erfordert die besondere Fürsorge der Schule im täglichen Schulleben in und außerhalb von Unterricht.

Die Gewährung eines Nachteilsausgleichs ist in allen Schulformen möglich. Sie erfolgt auf Antrag der Erziehungsberechtigten und / oder auf Empfehlung der betreuenden Lehrkraft. Der Nachteilsausgleich wird durch Beschluss der Klassenkonferenz gewährt.

In den Schulgesetzen der einzelnen Bundesländer ist dies für einzelne Beeinträchtigungen weitgehend berücksichtigt. Eine Sammlung der jeweiligen Vorschriften, aktuellen Entwicklungen und Fallbeispiele finden Sie unter den Links zu den einzelnen Bundesländern.

Anhand der Anregungen von Kolleginnen und Kollegen aus Weiterbildungen sowie der aktuellen Zusammenstellung einer Handreichung aus Mecklenburg-Vorpommern möchten wir Ihnen diese Anregungen zur Verfügung stellen. Gern können Sie uns kontaktieren, um weitere, evtl. von Ihnen in bestimmten Situationen angewandte Nachteilsausgleiche mit in die Diskussion einzubringen.

Empfehlungen zu Förderung / Schulischer Nachteilsausgleich

Nachteilsausgleiche für (chronisch) kranke Schüler_innen

Nachteilsausgleiche bei Schwierigkeiten im Bereich Lernen

Nachteilsausgleiche bei Schwierigkeiten im Bereich Sprache

Nachteilsausgleiche bei Schwierigkeiten im Bereich emotionale und soziale Entwicklung

Nachteilsausgleiche bei Schwierigkeiten im Bereich geistige Entwicklung

Nachteilsausgleiche bei Schwierigkeiten im Bereich körperliche und motorische Entwicklung

Nachteilsausgleiche bei Schwierigkeiten im Bereich Sehen

Nachteilsausgleiche bei Schwierigkeiten im Bereich Hören

Nachteilsausgleiche bei Autismus

Termine

21. Februar 2013, 15:00 Uhr

Fortbildungsangebot für

Gesamtkonferenz

Hamburg, Berufliche Schule

22. Februar 2013, 09:00 Uhr

"Exklusion verhindern - Den Lebensraum

Schule gemeinsam gestalten"

Tagungshaus Hermannswerder

04. März 2013, 09:00 Uhr -

06. März 2013, 16:00 Uhr

Fortbildungstage in Thüringen

Bad Berka



Brandenburg



Baden-
Württemberg



Bayern



Berlin

Start

Projektbeschreibung

Schulpolitik

Schulleitungen

Lehrer_innen

Eltern

Schulrecht

Medikamentengabe

Notfallsituationen

Haus- und Krankenunterricht

Krankheitsbilder

Fortbildung

Inklusion

Empfehlungen/Links

Termine

21. Februar 2013, 15:00 Uhr

Fortbildungsangebot für

Gesamtkonferenz

Hamburg, Berufliche Schule

22. Februar 2013, 09:00 Uhr

"Exklusion verhindern - Den Lebensraum

Schule gemeinsam gestalten"

Tagungshaus Hermannswerder

04. März 2013, 09:00 Uhr -**06. März 2013, 16:00 Uhr**

Rechtliche Aspekte des Umgangs mit chronisch kranken Schülerinnen und Schülern

Erfahrungsgemäß bestehen bei vielen Lehrerinnen und Lehrern Unsicherheiten bezüglich des rechtlichen Rahmens beim Umgang mit chronisch kranken Schülerinnen und Schülern. Diese betreffen insbesondere die Frage nach der Aufsichtspflicht und zum **Umgang mit Medikamenten**. Aber auch Fragen zu Sonderregelungen und **Nachteilsausgleich**, zum Datenschutz, zum **Hausunterricht**, zur Wiedereingliederung nach einem Klinikaufenthalt etc. sind für viele Lehrkräfte relevant.

Einzelne Bundesländer haben häufig allgemein gestellte Rechtsfragen bereits auf verschiedenen Seiten im Internet für Sie aufbereitet. Wir stellen diese für Sie hier zusammen und ergänzen stetig:



Brandenburg

Baden-
Württemberg

Bayern



Berlin



Bremen



Hamburg



Hessen

Mecklenburg-
Vorpommern

Niedersachsen

Nordrhein-
WestfalenRheinland-
Pfalz

Saarland



Sachsen

Sachsen-
AnhaltSchleswig-
Holstein

Thüringen

Übersicht zu den Schulgesetzen der einzelnen Länder der Bundesrepublik Deutschland
(bereitgestellt von der Kultusministerkonferenz)

- Start
- Projektbeschreibung
- Schulpolitik
- Schulleitungen
- Lehrer_innen
- Eltern
- Schulrecht**
 - Medikamentengabe
 - Notfallsituationen
 - Haus- und Krankenunterricht**
- Krankheitsbilder
- Fortbildung
- Inklusion
- Empfehlungen/Links

Haus- und Krankenunterricht

Da in Deutschland nicht Bildungspflicht, sondern Schulpflicht besteht und diese im Gegensatz z. B. zur schwedischen oder österreichischen Schulpflicht an einen Schulbesuch gebunden ist, darf nur in Sonderfällen von dem Besuch einer Schule abgesehen und Hausunterricht erteilt werden. Die herrschende Rechtsprechung erlaubt Hausunterricht nur für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern im Ausland arbeiten, oder, die wegen Behinderung oder Krankheit nicht transportfähig sind. Hier gibt es ebenso wie bei den Nachteilsausgleichen unterschiedliche Handhabungen und Empfehlungen in den einzelnen Bundesländern. Wir haben diese für Sie so weit vorhanden zusammengestellt.

Quelle: [Kultusministerkonferenz: Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Unterricht kranker Schülerinnen und Schüler](#)
Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20. März 1998

Quelle: [Die Charta der Schulrechte des kranken Kindes](#)
verabschiedet von der Generalversammlung H.O.P.E. (Hospital Organisation of Pedagogues in Europe) - Barcelona - 20. Mai 2000

Quelle: [Alexander Wertgen: Die "Europäische Charta für Erziehung und Unterricht von kranken Kindern und Jugendlichen im Krankenhaus und zu Hause": Ein Vergleich zwischen Forderungen und pädagogischer Realität an Schulen für Kranke](#)
Erstveröffentlichung in der Zeitschrift für Pädagogik 2/2009 des vds

An dieser Stelle können Sie regelmäßig verfolgen, welche Empfehlungen, Regelungen und Neuerungen es in den einzelnen Bundesländern zum Thema gibt.



Brandenburg



Baden-Württemberg



Bayern



Berlin



Bremen



Hamburg



Hessen



Mecklenburg-Vorpommern



Niedersachsen



Nordrhein-Westfalen



Rheinland-Pfalz



Saarland



Sachsen



Sachsen-Anhalt



Schleswig-Holstein



Thüringen

Termine

21. Februar 2013, 15:00 Uhr

Fortbildungsangebot für
Gesamtkonferenz

Hamburg, Berufliche Schule

22. Februar 2013, 09:00 Uhr

"Exklusion verhindern - Den Lebensraum
Schule gemeinsam gestalten"

Start / Krankheitsbilder

Start

Projektbeschreibung

Schulpolitik

Schulleitungen

Lehrer_innen

Eltern

Schulrecht

Krankheitsbilder

Chronisch somatische
Krankheiten

Chronisch psychische
Krankheiten

Rückbegleitung in die
allgemeine Schule

Fortbildung

Inklusion

Empfehlungen/Links

Termine

21. Februar 2013, 15:00 Uhr

Fortbildungsangebot für

Start

Projektbeschreibung

Schulpolitik

Schulleitungen

Lehrer_innen

Eltern

Schulrecht

Krankheitsbilder

Chronisch somatische
Krankheiten

Chronisch psychische
Krankheiten

Rückbegleitung in die
allgemeine Schule

Fortbildung

Inklusion

Empfehlungen/Links

Chronisch somatische Krankheiten

Auf den folgenden Seiten werden Ihnen einige chronische somatische Krankheiten vorgestellt. Als somatisch werden Krankheiten bezeichnet, die sich auf körperlicher Ebene manifestieren.

Die hier behandelten Krankheitsbilder sind in der Regel nicht so beeinträchtigend, dass sie grundsätzlich zu einem anerkannten Behindertenstatus führen müssen oder in jedem Fall einem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt zugeordnet werden können. Der Umgang mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern erfordert aber Sachkompetenz der Lehrkräfte und spezifische Rücksichtnahmen. Ansonsten erfolgte die Auswahl der Krankheitsbilder nach den Kriterien der Häufigkeit oder der besonderen Bedeutung für den Schulalltag.

Die Beschreibungen der Krankheitsbilder erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie können niemals die konkrete auf den Einzelfall bezogene Absprache von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, Ärztinnen und Ärzten ersetzen. Auch zur individuellen Fort- und Weiterbildung wird es in vielen Fällen nötig sein, Veranstaltungen zu besuchen oder auf andere Quellen zurückzugreifen. Umfangreiches Material hierzu finden Sie im Internet oder bei verschiedenen Selbsthilfegruppen und Elternverbänden.

Schülerinnen und Schüler mit chronischen somatischen Erkrankungen benötigen mitunter sonderpädagogische Unterstützung im Bereich körperliche und motorische Entwicklung. Das Vorliegen einer ärztlichen Diagnose reicht hierfür jedoch allein nicht aus, die Schülerinnen und Schüler müssen so beeinträchtigt sein, dass sie „in ihren Bildungs-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten so eingeschränkt sind, dass sie im Unterricht der allgemeinen Schule auch mit Hilfe anderer Dienste nicht hinreichend gefördert werden können“ (KMK-Empfehlung).

Gemeinsam mit den zuständigen Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen und den Eltern sollte beraten werden, ob eine Antragstellung in Bezug auf sonderpädagogischen Förderbedarf sinnvoll und notwendig ist.

Auch zu Fragen des konkreten Umgangs mit chronisch somatisch erkrankten Schülerinnen und Schülern besteht die Möglichkeit, sonderpädagogische Beratung und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.¹

Termine

21. Februar 2013, 15:00 Uhr

Fortbildungsangebot für

Allergien

Angeborene Herzfehler

Aphasie

Asthma bronchiale

Projektbeschreibung

Schulpolitik

Schulleitungen

Lehrer_innen

Eltern

Schulrecht

Krankheitsbilder

Chronisch somatische
Krankheiten

Chronisch psychische
Krankheiten

Rückbegleitung in die
allgemeine Schule

Fortbildung

Inklusion

Empfehlungen/Links

Auf den folgenden Seiten werden einige chronische Krankheiten beschrieben, die in der ICD-10 oder im DSM-IV¹ als psychische Erkrankungen erfasst werden. Die Auswahl der Krankheitsbilder erfolgte nach den Kriterien der Häufigkeit oder der besonderen Bedeutung für den Schulalltag. Bei den meisten psychischen Krankheiten wurde der Schwerpunkt auf die Früherkennung gelegt.

Eine Diagnosestellung mit Hilfe dieser Hinweise ist jedoch nicht möglich und auch nicht beabsichtigt, denn dies kann nur von den dafür ausgebildeten Expertinnen und Experten geleistet werden. Die aufgeführten Punkte sollen Ihnen dabei helfen, Ihre eigene Wahrnehmung zu sensibilisieren, Ihre Sorgen besser begründen zu können und Ihre Beobachtungen für die Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen, Eltern, Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, Ärztinnen und Ärzten und anderen vorzustrukturieren.

Die Beschreibungen der Krankheitsbilder erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit – sie können niemals die konkrete auf den Einzelfall bezogene Absprache von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und Ärztinnen und Ärzten ersetzen. Auch zur individuellen Fort- und Weiterbildung wird es in vielen Fällen nötig sein, Veranstaltungen zu besuchen oder auf andere Quellen zurückzugreifen. Umfangreiches Material hierzu finden Sie im Internet oder bei verschiedenen Selbsthilfegruppen und Elternverbänden.

Bei psychischen Erkrankungen gilt noch mehr als bei den somatischen Erkrankungen: Eine Integration der betroffenen Schülerinnen und Schüler kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten (Schule, Klinikschule, Eltern, behandelnde Fachleute und mitunter auch die Jugendhilfe²) sich regelmäßig austauschen und zusammenarbeiten.

Eine psychische Erkrankung kann nur von dafür ausgebildeten Fachleuten diagnostiziert werden. Daher befinden sich Schülerinnen und Schüler, von denen Sie definitiv wissen, dass sie psychisch erkrankt sind, normalerweise auch in ärztlicher oder psychotherapeutischer Behandlung. Die behandelnden Ärztinnen und Ärzte und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (gegebenenfalls auch die Kliniklehrkräfte) sollten neben den Eltern Ihre ersten Ansprechpartner sein, wenn es um Fragen des konkreten Umgangs mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern geht.

Beim Verdacht auf das Vorliegen einer psychischen Erkrankung bei einer Schülerin oder einem Schüler besteht die Möglichkeit sonderpädagogische Beratung und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.³

Schülerinnen und Schüler mit psychischen Erkrankungen benötigen sehr häufig sonderpädagogische Unterstützung im Bereich emotionale und soziale Entwicklung. Das Vorliegen einer psychiatrischen Diagnose reicht hierfür jedoch allein nicht aus, die Schülerinnen und Schüler müssen so beeinträchtigt sein, dass sie „in ihren Bildungs-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten so eingeschränkt sind, dass sie im Unterricht der allgemeinen Schule auch mit Hilfe anderer Dienste nicht hinreichend gefördert werden können“ (KMK-Empfehlung). Gemeinsam mit den zuständigen Sonderpädagogen und den Eltern sollte beraten werden, ob eine Antragstellung in Bezug auf sonderpädagogischen Förderbedarf sinnvoll und notwendig ist.

ADHS

Anorexia nervosa

Autismus

Termine

21. Februar 2013, 15:00 Uhr

Fortbildungsangebot für

Gesamtkonferenz

Hamburg, Berufliche Schule

22. Februar 2013, 09:00 Uhr

"Exklusion verhindern - Den Lebensraum

Schule gemeinsam gestalten"

Tagungshaus Hermannswerder

04. März 2013, 09:00 Uhr -

06. März 2013, 16:00 Uhr

Fortbildungstage in Thüringen

[Start](#)

[Projektbeschreibung](#)

[Schulpolitik](#)

[Schulleitungen](#)

[Lehrer_innen](#)

[Eltern](#)

[Schulrecht](#)

[Krankheitsbilder](#)

[Chronisch somatische Krankheiten](#)

[Chronisch psychische Krankheiten](#)

[Rückbegleitung in die allgemeine Schule](#)

[Fortbildung](#)

[Inklusion](#)

[Empfehlungen/Links](#)

Rückbegleitung in die allgemeine Schule

Die ersten Tage in der Schule nach einem Klinikaufenthalt sind oft von großer Bedeutung für die weitere schulische Perspektive einer Schülerin oder eines Schülers in ihrer oder seiner Lerngruppe und im System Schule insgesamt.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wiedereingliederung kranker Schülerinnen und Schüler in ihre Herkunftsschulen nach einer klinischen Behandlung werden schon frühzeitig geschaffen: Um einen guten Übergang bei der Rückkehr von der Klinikschule in die Herkunftsschule zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass sich die Klassenlehrkraft, die zuständige Kliniklehrkraft, die Eltern sowie ggf. weitere Personen bereits zu Beginn und auch während des Klinikaufenthaltes über die Schülerin oder den Schüler und die jeweils relevanten pädagogischen Fragen austauschen sowie die Zusammenarbeit während des Klinikaufenthaltes sowie die Rückführung in ihrer Umsetzung gründlich besprechen.

Erfahrungsgemäß kommt es bei einem ungeplanten und unvorbereiteten Vorgehen in den Herkunftsschulen nicht selten zu teilweise gravierenden Schwierigkeiten oder in einigen Fällen gar zu einem Scheitern der Rückführung. Aufgrund der vielfältigen Einflussvariablen im Rückführungsprozess kann hier kein standardisierter Ablauf beschrieben werden. Das vorliegende Kapitel soll einige bewährte und allgemein gültige Hinweise und Anregungen zur Planung und Durchführung der Rückführung sowie zu hilfreichen Interventionen und Unterstützungsmaßnahmen in diesem Prozess geben.

[Zusammenarbeit zwischen der Klinikschule und der allgemeinen Schule](#)

[Krankheitsbezogene Informationen an Mitschülerinnen, Mitschüler und Lehrkräfte](#)

[Hinweise und Anregungen zu integrationsfördernden Maßnahmen von Seiten der Schule](#)

[Wolfgang Oelsner: „Doppelspur, Einbahnstraße oder Sackgasse?“](#)

[Wege und Dynamik der Zusammenarbeit zwischen Regelschule und Klinikschule](#)

Start	Fortbildungsmodul Materialbox
Projektbeschreibung	In Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) hat das Netzwerk "Schule und Krankheit" ein Fortbildungsmodul mit einer Materialbox zum Thema "Schülerinnen und Schüler mit chronischen Erkrankungen - Informationen und Hilfen für Lehrkräfte der allgemeinen Schule" entwickelt.
Schulpolitik	
Schulleitungen	
Lehrer_innen	Federführend bei der Entwicklung dieses Fortbildungsmodules mit der dazugehörigen Materialbox waren: Christiane Beerbom (Netzwerk "Schule und Krankheit", Universität Potsdam), Christiane Bauer (LISUM) und Christiane Winter-Witschurke (LISUM)
Eltern	
Schulrecht	Zielgruppe:
Krankheitsbilder	Die Box ist für Multiplikator_innen gedacht, die Informationsveranstaltungen zum Thema chronisch kranke Schüler_innen durchführen möchten. Auch Schulen aus Berlin und Brandenburg können sich die Box beim LISUM oder beim zuständigen Schulamt entleihen. Die Box ist so konzipiert, dass sie den Multiplikator_innen die Möglichkeit bietet, sich selbstständig in das Thema einzuarbeiten.
Fortbildung	Konzept der Informationsveranstaltung:
Fortbildungsmodul Materialbox	
Fortbildungsangebote	Das Fortbildungsmodul setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Sie haben hier im Internet die Möglichkeit, sich bereits im Vorfeld über den Inhalt der Box zu informieren, oder sich eigene Materialien individuell zu kombinieren.
Informationsveranstaltungen	Weitere Anregungen, neu entstandene Module durch Ihre Praxis oder Verbesserungsvorschläge nehmen wir gern entgegen, so können auch Ihre Kolleg_innen direkt weiter davon profitieren.
Inklusion	
Empfehlungen/Links	

Termine

21. Februar 2013, 15:00 Uhr

Fortbildungsangebot für

Gesamtkonferenz

Hamburg, Berufliche Schule

22. Februar 2013, 09:00 Uhr

"Exklusion verhindern - Den Lebensraum

Schule gemeinsam gestalten"

Tagungshaus Hermannswerder

04. März 2013, 09:00 Uhr -

06. März 2013, 16:00 Uhr

01. **Hinweise zur Handhabung der Materialbox**

02. **Inhaltsverzeichnis der Materialbox**

03. **Ordner zum Fortbildungsmodul**

04. **Modulbausteine mit Verlaufsplanung der Informationsveranstaltung**

05. **Allgemeine Hinweise zum Umgang mit chronisch kranken Schüler_innen**

06. **Baustein 1 – Lehrerfragebögen zu chronischen Erkrankungen bei Schüler_innen**

Fragebogen zu Erfahrungen mit chronischen Erkrankungen bei Schüler_innen

Fragebogen zu chronischen Erkrankungen und Anzahl betroffener Schüler_innen in der Klasse

07. **Baustein 2 – Informationen zu chronisch kranken Schüler_innen (PPT mit Vortrag)**

Vortrag zur Präsentation

Präsentation (PPT)

Schule und Krankheit

Wissen, was möglich ist.



[Start](#)

[Projektbeschreibung](#)

[Schulpolitik](#)

[Schulleitungen](#)

[Lehrer_innen](#)

[Eltern](#)

[Schulrecht](#)

[Krankheitsbilder](#)

[Fortbildung](#)

[Fortbildungsmodul Materialbox](#)

[Fortbildungsangebote](#)

[Informationsveranstaltungen](#)

Fortbildungsangebote

Als Fortbildungen bieten wir halb- oder ganztägige Veranstaltungen mit Falldiskussionen an. Diese richten sich an Multiplikator_innen und Fortbilder_innen in den Ländern. Sie sollen für kleine Gruppen durchgeführt werden mit der Aussicht, dass die geschulten Personen im Anschluss selbst als Fortbilder_innen für ihre Kolleg_innen tätig werden.

[Umgang mit chronischen Erkrankungen von Schülerinnen und Schülern in der allgemeinen Schule](#)

[Inklusion in Grundschulen](#)

[Rückbegleitung in die Regelschulen nach einem Klinikaufenthalt](#)

[Angebot Ganztagsfortbildung](#)

Informationsveranstaltungen

Unser Angebot von Informationsveranstaltungen bietet sich für bereits geplante Fortbildungstage zu. Gemeint sind Fortbildungen mit überfachlichen oder psychologisch-pädagogischen Fragen – beispie

- sozialer Erziehung in der Klasse
- Konfliktlösung
- Kommunikation in der Schule
- Individualisierung im Unterricht
- Gesund erwachsen werden
- Fallberatung
- Kinderschutz durch die Schule
- Verhaltensstörungen
- Essstörungen

- Start
- Projektbeschreibung
- Schulpolitik
- Schulleitungen
- Lehrer_innen
- Eltern
- Schulrecht
- Krankheitsbilder
- Fortbildung
- Inklusion**
 - Inklusive Schulentwicklung
 - Good Practise
- Empfehlungen/Links

Inklusion

Aktueller Begriff: Inklusive Bildung in Deutschland
von Gregor Strate - Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages



Brandenburg



Baden-
Württemberg



Bayern



Berlin



Bremen



Hamburg



Hessen



Mecklenburg-
Vorpommern



Niedersachsen



Nordrhein-
Westfalen



Rheinland-
Pfalz



Saarland



Sachsen



Sachsen-
Anhalt



Schleswig-
Holstein



Thüringen



Start

Projektbeschreibung

Schulpolitik

Schulleitungen

Lehrer_innen

Eltern

Schulrecht

Krankheitsbilder

Fortbildung

Inklusion

Inklusive Schulentwicklung

Instrumente zur Inklusiven Schulentwicklung

[Integrationsassistentin in der Schule - Eine Arbeitshilfe](#)

Handreichung: "Inklusive Schule - Beiträge der Jugendsozialarbeit"
von Tina Alicke; herausgegeben vom Deutschen Roten Kreuz 2012

[Assistenz zur Wahrnehmung einer angemessenen Schulbildung an Regelschulen und Förderzentren](#)
- Ein Leitfadens für Eltern und Schule zur Vorgehensweise und Beantragung in Berlin



Start

Projektbeschreibung

Schulpolitik

Schulleitungen

Lehrer_innen

Eltern

Schulrecht

Krankheitsbilder

Fortbildung

Inklusion

Inklusive Schulentwicklung

Good Practise

Good Practise: Schulen auf dem Weg

[Auf neuen Wegen - Die Lernkultur an Ganztagschulen](#)

Themenheft 14 einer Publikationsreihe der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung im Rahmen von *Ideen für Mehr!*
Ganztägig Lernen

- Start
- Projektbeschreibung
- Schulpolitik
- Schulleitungen
- Lehrer_innen
- Eltern
- Schulrecht
- Krankheitsbilder
- Fortbildung
- Inklusion
- Empfehlungen/Links**

InKö Projekt - Integration/Inklusion - Köln

Mit dem Projekt InKö - Integration / Inklusion - Köln entsteht ein Informationsportal zum Themenschwerpunkt integrative / inklusive Bildung.

http://www.inkoe.de/information/information_detail.php?thema_id=8

Die Plattform der Klinik- und Krankenhausschulen

Der Verband der Sonderpädagogik e.V. stellt alle Informationen zum Thema zusammen:

<http://www.sfkr.de>

Transferforum: Inklusion und Ganztagschule

Auf dem 3. Transferforum wurde über die Möglichkeiten und Auswirkungen der Inklusion an Ganztagschulen beraten. Auf dieser Seite finden Sie die Impressionen und Materialien:

<http://www.ganztaegig-lernen.de/Programm/Transferforum/Transferforum%202012/material-transferforum>

Vernetzung der Klinikschullehrer_innen in Berlin und Brandenburg

Die Klinikschullehrer_innen haben sich zu einer Multiplikator_innengruppe im Jahre 2008 auf Initiative vom Netzwerk Schule und Krankheit zusammengeschlossen. Um an aktuellen Positionspapieren arbeiten zu können, wurde ein wiki eingerichtet. Aktuelle Termine, Hinweise und Austausch finden statt unter:

<http://gesunden-durch-schule.de/index.php?title=Hauptseite>

bildung-neu-denken e.V.

"Wir wollen einen grundsätzlichen Wandel und die Erweiterung des Bildungsbegriffs. Es geht uns um mehr als Integration - es geht uns um Inklusion. Wir wollen weg von einem Integrationsbegriff, der ausschließlich auf behinderte Menschen gerichtet ist. Denn diese Betrachtung greift entschieden zu kurz und verstellt den Blick auf notwendige und grundlegende Umwälzungen im Bildungssystem.

Deshalb sagen wir: Inklusion. Alles inklusive."

<http://www.bildung-neu-denken.de/cms/>

Flex-Fernschule

Termine

21. Februar 2013, 15:00 Uhr

Fortbildungsangebot für

Gesamtkonferenz

Hamburg, Berufliche Schule

22. Februar 2013, 09:00 Uhr

"Exklusion verhindern - Den Lebensraum

Schule gemeinsam gestalten"

Tagungshaus Hermannswerder

- **Unsere Zielgruppen:**

- Politische Entscheidungsträger, die in Bund, Ländern oder Kommunen für die Rahmenbedingungen von Schule verantwortlich sind (Bildung und Gesundheit)
- Schulverwaltungen
- Multiplikator_innen, Fortbilder_innen, Berater_innen im Schulsystem
- Lehrergruppen, Schulkollegien, Schulleitungen
- Verbände, Vereine, Soziale Träger

- Unsere Kooperationspartner:
 - Land Brandenburg (Bildungs- , Gesundheitsministerium)
 - Landesinstitute für die Lehrerfort- und Weiterbildung
 - Kinderkliniken
 - Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ - Regionale Knoten
 - vds-Bundesverband Sonderpädagogik e.V.

Schule und Krankheit Chronik Jetzt Höhepunkte

Schule und Krankheit

Wissen, was möglich ist.



Administrationsbereich

Jetzt

April

2012

Gegründet



www.schuleundkrankheit.de



Titelbild ändern

Schule und Krankheit

37 „Gefällt mir“-Angaben · 3 sprechen darüber · 0 waren hier

University

Schule und Krankheit - Wissen, was möglich ist.



37



31

Info

Fotos

„Gefällt mir“-Angaben

Karte

Veranstaltungen

Höhepunkte

Status Foto / Video Veranstaltung, Meilenstein +

Was machst du gerade?

Schule und Krankheit hat einen Link geteilt.
vor 18 Stunden

Schon mal gute Vorträge gehalten? Hier Tipps:
<http://www.people1.de/pdf/vortragsheft.pdf>

<http://www.people1.de/pdf/vortragsheft.pdf>
www.people1.de

„Gefällt mir“-Angaben

Alle anzeigen

Robert Bosch
Unternehmen

Stiftung
Interesse

ZEIT CAMPUS
Magazin

Universität Potsdam
Hochschule/Universität

stadtstudenten.de
Nachrichten/Medien

Schule und Krankheit

Wissen, was möglich ist.



Ansprechpartnerinnen:

- Gesamtleitung:

Prof. Dr. Elisabeth Flitner

Professorin für Theorie der Schule

E-mail: flitner@uni-potsdam.de

- Projektleiterin:

Kathleen Krause, M.A.

Tel.: 0331 977-2043

Mobil: 0157-76290969

E-Mail: kathleen.krause@uni-potsdam.de

- Sekretariat:

Iris Schwarz

Tel.: 0331 977-2157

Fax: 0331 977-2067

E-mail: kasprzok@uni-potsdam.de

- Projektassistentin:

Antoinette Fuchs

Tel: 0331-977-2896

E-mail: afuchs@uni-potsdam.de

Besucher- und Postadresse:

Universität Potsdam, Department Erziehungswissenschaft

Karl-Liebknecht-Str. 24-25, 14476 Potsdam-Golm

Haus 24, Raum 271

Schule und Krankheit

Geht doch.

- **Schwerpunkte in Schule aus unserer Sicht:**
 - Fortbildung
 - Neue Kooperationsformen innerhalb der Schulen und aller Professionen, welche an Schule praktisch jetzt und zukünftig tätig sein
 - Rahmenbedingungen an Schule als Bildungseinheiten und Mittelpunkt für Familien schaffen, Bildungsstandort und Begegnungshaus in einem

Schule und Krankheit

Wissen, was möglich ist.



Schule und Krankheit

Geht doch.